



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

XVI. Burggraf Friedrich bestätigt der Stadt Belitz ihre Privilegien und Rechte, am 12. Juli 1412.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

XV. König Sigmund bestätigt die Stadt Beliz, am 3. Juli 1411.

Wir Sigmund, von Gottes Gnaden Römischer König, — daz wir unfern Bürgern der Stadt Beeliz, in der Newen Marck gelegen, die nun feyn und noch zu komen feyn, Unfern lieben Getrewen befestet und bestetiget haben, — alle ihre freyheit, alle ihre Rechtigkeit und alle ihre alte gewonheit und wollen und sollen Sie lassen und behalten bey ehren und gnaden, der Sie in vergangenen Zeiten sind geweshen. Auch wollen wir und sollen Ihn halten alle ihre Brieffe, die sie haben von fürsten und fürstinnen und mit nahmen, die sie von dem hochgebohrnen Ludewig seeliger Gedächtnis Marggraß zu Brandenburg vnd zu Lufiz uber Wafzer, Wafzerläuffte, Teiche und ihren Eigenthum haben, wollen und sollen Sie laszen und behalten sonder allerley hindernis mit allen Gnaden mit aller freyheit und Rechtigkeit bey allen ehren, eigen, lehn und Erben, als Sie das vorgehabt und befezen haben. Auch sollen wir und wollen Ritters, Knapen Bürger und Gebauern und allen leuten gemeinlichen, beyden geistlichen und weltlichen, halten ihre brieffe und wollen sie laszen bey allen ihren freyheit bey allen Rechten und Gnaden. Auch wollen und sollen wir und Unfere Nachkomlinge des nicht gestatten oder gevollworten, noch gönnen, daz Sie oder ihre Nachkomlinge aus der genanten Stadt Beliz geladen werden ohne umb handhaftige that, sondern Sie sollen zu rechte stehen für ihren Schulzen. Wer es auch sach daz ihnen oder ihren Nachkomlingen einige Brieff vorgingen oder vorgegangen weren, die sollen und wollen wir und unfere Nachkomlinge von wort zu wort nach laut der brieffe und als die geweshen, wiedergeben verneien und bestetigen laszen ohne Geißt und Gaben, Und auch von Unfern Ambtleuten nimmer in keinen Zeiten geirret, gehindert und gekräncket noch von der Marck verwiesen sollen werden in keiner weis, sondern sie sollen dabey ungehindert und ungekräncket bleiben ewiglichen in aller der maßen, als sie von alters her gewesen feyn, als Sie des von Unfern Vorfaren Marggraßen zu Brandenburg Brieffe haben, mit Uhrkund dieses Brieffes vorsigelt mit Unfern Römischen Königlichen anhangenden Insiegel, nach Christi Geburt virzehnhundert Jahre und dar nach in dem eilfften Jahre, des nechsten freitages St. Ulrichstag, Unserer Reiche des Ungerischen in dem drei und zwanzigsten des Römischen in dem ersten Jahre.

Aus P. Creussing's Abschrift des Originals, Mspt. der I. S. Bibl. in Dresden und der Leipz. Rathsbibliothek.

XVI. Burggraf Friedrich bestätigt der Stadt Beliz ihre Privilegien und Rechte, am 12. Juli 1412.

Wir fridrich — Bekennen — das wir den Burgern der Stat zu Belitz, in der Nuwen marck gelegen, die nun sin vnd noch zeu komend sin, vnfern lieben getruwen, beueestet vnd bestetiget haben, beueesten vnd bestetigten in mit disem brieff alle ire freyheite, alle ire rechtikeyte, alle ire alde gewonheit vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden by Eren vnd gnaden, dar sie in vergangen czyten sind gewesen. Auch wollen wir vnd sollen in halden alle ire brieffe, die sie haben von fursten vnd furstinnen vnd mit namen, die sie von dem hochgeborn fursten hern ludewig czeliger gedechtnis Marggrauen czu Brandenburg vnd czu lufitz vber wafzer, wafzerleuffte Teyche vnd iren eigintume haben, vnd wollen vnd sollen sie Sunder allerley hindernis laszen vnd behalden mit allen

gnaden mit aller freyheit vnd rechtikeit by allen eren eygen, lehen vnd erben, als sie das vor gehabt vnd besessen haben. Auch wollen vnd sollen wir Rittersn, knappen, burgern vnd geburen vnd allen luten gemeinlichen beyde geistlichen vnd weltlichen halten ire briene vnd wollen sie laszen by aller irer freyheit, by allen rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben des nicht gefattten oder genolworden vnd gonnen, daz sie oder Ire nachkomlinge aufz der vorgeannten Stat Belitz geladen werden, on vmb hanthastige tate, Sundern sie sollen czu rechte stan nor irem Schulden. Wer es ouch daz in oder iren nachkomlingen eynigerley briefe vergiengen oder vergangen wern, die sollen vnd wollen wir vnd vnser erben von worte zu wortten noch lute der briene vnd als sy gewesen sin vernuwen vnd bestetigen, on giste vnd on gabe, vnd auch von vnfern Amptluden nymmer in keynn czyten geirret, gehindert vnd gekrenckt noch von der Marck verweist sollen werden in keyner weyfe, Sundern sie sollen daby vngehindert vnd vngekrencket bleiben ewiclichen in aller der Massen, als sie von alders her gewesen sin, als sie daz von vnfern gnedigen hern konge vnd sinen vorfaren Marggrauen czu brandenburg briene haben. Mit vrkund difes briens versigelt mit vnferm anhangenden Insigel, Geben zu Belitz nach Cristi geburt XIII<sup>e</sup>. jare vnd dornach in den XII Jare, am dinstag vor sant Margareten tag.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Cab.-Archives XV, 39.

**XVII.** Markgraf Friedrich verpfändet dem Paul Murring gewisse Hebungen aus Belitz und verschiedenen Orten, am 25. Nov. 1420.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggrauē czu Brandenburg, — Bekennen — das wir mit wolbedachten mute vnd guten willen verkowft haben — vnzin lieben getruwen pawlen Murringe, Ermgarthen seiner elichen hawtzfrawen vnd Irn rechten erben vff einen widerkowff, vns vnser erben vnd nachkomen an geferde, das halbe dorff Schonemfeld, das kirchlehen, obirste vnd niderste gerichte vnd den dinst dar Inne vnd L groschen, die die gebure czinzen vnd III scherff, die sie von einer huffen czu munczpfenningen geben, IX scheffel rocken IX scheffel gersten vnd XVII scheffel hauern das die gebure czu pachte geben vnd IX huen XXIII groschen die der schulte czu czinse V scheffel rocke V scheffel gerste vnd V scheffel hauern, die er czu pacht gebit, In der Stad czu Belicz 1½ hufe douon man VI groschen czu czinse gebit vnd X schepel rocken VI scheffel gersten VI scheffel hauern, die man douon czu pachte gibit, vnd IIII hunre, vff der Mol czu Belitz XL scheffel rocken, In dem dorffe czum wildembruch XX scheffel rocken vnd IIII scheffel hauern, als das Claws Wildembruch seliger Burger czu Belicz besessen Inne gehabt vnd genoszen hot vnd nu mit allen nuzen an vns gefallen ist, doruor er von vnser geheitz wegen vnfern Amptluten wol czu dancke L fehok guter Bemischer groschen bezalt hot, die sie vorbaz In vnzirn nucz gewant haben etc. Dor ober vnd darbey sein gewest der Erwidige herr Johannes Bischoff czu Brandenburg, Wirrich von Trewtingen vnser hawptmann, Cunrad Ebe vnd andere fil bederwer Lewthe, die glowben wert sein. Czu vrkund habe wir vnser Insigel wifzentlichen an difen brif hengen laszen,